

DBV-Milch-Report

Markt

In der 8. KW wurden 0,4 % mehr Milch angeliefert als in der Vorwoche. Damit wurde das Vorjahresniveau um 1,4 % überschritten. Die Entwicklungen am Milchmarkt werden zunehmend von dem Infektionsgeschehen durch das Coronavirus beeinflusst. Bei abgepackter Butter und Schnittkäse kam es dem Vernehmen nach zu ersten Bevorratungskäufen durch den Endverbraucher. Dementsprechend rege bestellt der LEH nach. Das Drittlandsexportgeschäft bzgl. Blockbutter, Käse und Pulver ist aufgrund logistischer Probleme (knappe Containerverfügbarkeit, erhöhte Frachtkosten) ebenfalls vom Coronavirusgeschehen betroffen. Die Preise für Butter haben nachgegeben, die Pulverpreise tendieren schwächer, die Schnittkäsepreise zeigen sich hingegen stabil mit vermehrten Preisdiskussionen.

Milchpolitische Beratungen in Brüssel

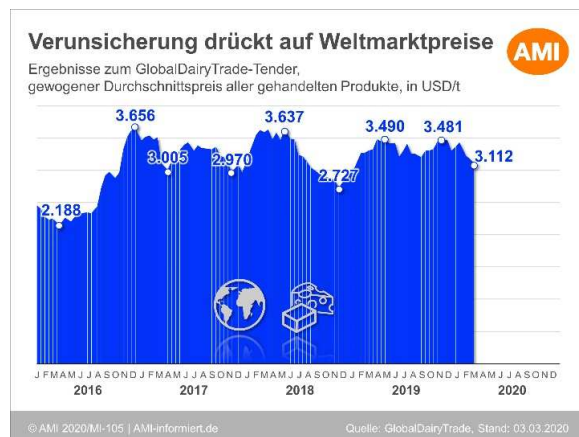
DBV-Vizepräsident Schmal nahm diese Woche an den milchpolitischen Beratungen bei Copacogeca sowie dem entsprechenden Expertengremium der EU-Kommission teil. Die künftige Ausrichtung der Gemeinsamen Agrarpolitik, der „Green Deal“ sowie der aktuelle Stand zu bilateralen Handelsabkommen der EU sind derzeit vor allem im Fokus. In der Gemeinsamen Agrarpolitik dreht sich das EU-Parlament im Kreis und spricht sich für zentral organisierte Eingriffe in die Milchproduktion einzelner Landwirte aus.

Beschluss zur Nutztierhaltungs-VO erst im Mai

Anlässlich der Besprechung der Staatssekretäre der Bundesländer zur Änderung der Tierchutz-Nutztierhaltungsverordnung in dieser Woche forderte DBV-Generalsekretär Krüsken eine Änderung der Verordnung mit Augenmaß. In der Bund-Länder-Besprechung zur Änderung der Verordnung konnten nicht alle Diskussionspunkte geklärt werden. Die Entscheidung soll nun in der Sitzung des Bundesrates am 15. Mai fallen. Aus Sicht des DBV brauchen die Tierhalter endlich Klarheit und Verlässlichkeit für die weitere Entwicklung ihrer Betriebe.

Austausch zur Treibhausgasberichterstattung

Auf Einladung des DBV fand ein Austausch mit BMEL, Thünen- und Friedrich-Löffler-Institut zur Treibhausgasberichterstattung in der Landwirtschaft statt. Es wurde deutlich, dass die bisherige Berichterstattung aufgrund von Datenlücken (Wiederkäuerfütterung) und fehlenden differenzierten Emissionsfaktoren (Düngung) Klimaschutzmaßnahmen nur bedingt erfassen kann. Es wurde vereinbart, in regelmäßigem Austausch zu bleiben und möglichst zeitnah die notwendige Forschungs- und Datenerfassung anzugehen.



Beim GDT-Tender war am 03.03.2020 ein Preisrückgang um 1,2 Prozent im Durchschnitt über alle Produkte und Zeiträume zu verzeichnen. Der nunmehr dritte Preisrückgang in Folge wird im Zusammenhang mit dem Ausbruch des Coronavirus in China gesehen. Die Handelsmengen sanken um 9,2 Prozent auf 25.276 Tonnen. (AMI, ZMB)

